

## **Australische Gruppe**

**4. Juni 2010**

### **Presseerklärung zur Plenartagung 2010 der Australischen Gruppe**

Die Australische Gruppe beendete heute ihre jährliche Plenartagung. Die Australische Gruppe ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Ländern und tritt dafür ein, der Verbreitung von Technologien und Materialien entgegenzuwirken, mit denen Risikostaat und terroristische Vereinigungen chemische und biologische Waffen beziehen oder entwickeln könnten. Die Plenartagung wurde von den Regierungen Australiens und Frankreichs gemeinsam organisiert und fand in Paris statt.

Während der Plenartagung erörterten die Mitglieder der Australischen Gruppe die bewährten Verfahren und Maßnahmen, um Versuche, Chemikalien, biologisches Material und Ausrüstung mit doppeltem Verwendungszweck zu verbreiten, aufzudecken und zu verhindern. Die Teilnehmer einigten sich auf Maßnahmen zur Verbesserung und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Vergabe von Genehmigungen und der Ausfuhrkontrollen, um gegenwärtigen und zukünftigen Verbreitungsrisiken begegnen zu können.

Die Gruppe verabschiedete eine Reihe von Änderungen der chemischen und biologischen Kontrolllisten und verstärkte ihre Wachsamkeit im Hinblick auf die Verbreitungsrisiken im Zusammenhang mit neuen und in der Entwicklung befindlichen Technologien; hierzu verabschiedete sie spezifische Empfehlungen ihrer einschlägigen Fachberatergruppe.

Die Australische Gruppe einigte sich darauf, rasch eine neue Informationsschrift zu erstellen, die die Staaten dabei unterstützen soll, ihren Umgang mit nicht verkörpertem Technologietransfer zu verbessern. Diese Publikation ist durch die großzügige Unterstützung der Republik Korea ermöglicht worden und wird, auch in einer Online-Version, sowohl Mitgliedern der Australischen Gruppe als auch Nichtmitgliedern zur Verfügung stehen.

Die Plenartagung bekräftigte ihre Auffassung, dass die Verhinderung des unerlaubten nicht verkörperten Technologietransfers ein vordringliches Anliegen im Rahmen des Schutzes vor der Verbreitung aller Arten von Massenvernichtungswaffen ist, und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass die neue Informationsschrift der Gruppe hierzu einen Beitrag leisten

werde. Die Australische Gruppe unterstrich, dass die Einbindung von Industrie und Wissenschaft in die Arbeit der Gruppe unverändert wichtig bleibt, wobei dies auch die Hilfe bei der Bekämpfung sicherheitsgefährdender nicht verkörperter Technologietransfers einschließen soll.

Die Australische Gruppe betonte erneut ihre Entschlossenheit zu gewährleisten, dass auf die Nichtverbreitung gerichtete Exportkontrollen den rechtmäßigen Handel und die rechtmäßige technische Zusammenarbeit im chemischen und biologischen Sektor nicht behindern.

2010 wurden keine neuen Mitglieder in die Gruppe aufgenommen. Die Tagungsteilnehmer nahmen das Interesse mehrerer Staaten an einer Mitgliedschaft aufmerksam zur Kenntnis, und es wurde beschlossen, mit diesen Staaten weitere Gespräche zu führen. Auch einzelne Mitglieder der Australischen Gruppe werden ihre Gespräche mit diesen Staaten fortführen.

Die Plenartagung der Australischen Gruppe stellte fest, dass die Kontrolllisten der Gruppe nach wie vor als internationaler Bewertungsmaßstab für das optimale Vorgehen bei der Kontrolle chemischer und biologischer Agenzien gelten. Die Tatsache, dass die Kontrollen und Verfahren der Australischen Gruppe international anerkannt sind, ist zum Teil auf die intensive Kontaktpflege der Gruppe gegenüber Nichtmitgliedern und internationalen Gremien zurückzuführen. Die Teilnehmer der Plenartagung der Australischen Gruppe verständigten sich darauf, auch 2010/2011 ein aktives Programm der Kontaktpflege zu verfolgen.

Weitere Informationen über die Australische Gruppe finden Sie unter [www.australiagroup.net](http://www.australiagroup.net).